



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insektionspreis: die kleinpaltige Zeile ober deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 133. Welzheim, Sonntag den 28. August 1892. 26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern Nr. 18. 1892 erschienene Erlaß vom 13. Aug. d. J.

betr. die Vergütung von Flurbeschädigungen aus Anlaß von geschäftsmäßigen Schießübungen der Truppen im Gelände

ist in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und daß dies geschehen, im Schultheißenamts-Protokoll oder im Publikations-Diarium Vermerkung zu machen.

Den 26. August 1892.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend

das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erstehen wollen, findet am 30. September und 1. Oktober d. J. eine Prüfung an der R. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Dieserjenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 9. September d. J. bei der Direktion der tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart, den 19. August 1892.

In Vertretung:
Schittenhelm.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Wir glauben den **Handwerkern** und **Gewerbetreibenden** einen Dienst mit dem Abdruck eines jüngst im „Westungarisch. Grenzbl.“ erschienenen Artikels zu erweisen, der sich über das Zahlen und Schuldigbleiben folgendermaßen vernehmen läßt:

Unsere Handwerker und Gewerbetreibenden wissen ein Lied davon zu singen, wie pünktlich sie selbst zahlen müssen und wie häufig und wie lange man ihnen schuldig bleibt. Der kleine Geschäftsmann erhält nur schwer Kredit, und den beschränkten Kredit, den er genießt, kann er nur aufrecht halten, wenn er seine Verpflichtungen auf Tag und Stunde prompt erfüllt. Wer wartet ihm so lange, als es ihm beliebt, und welcher Wechsel, der präsentiert wird, läßt sich damit abfertigen, daß der Herr noch schläft, daß die Dame des Hauses noch nicht angezogen und daher nicht zu sprechen ist, oder daß er ein andermal kommen soll, weil man heute Gäste hat? Mit einem fälligen Wechsel nicht zu spaßen, und auch eine fällige Buchforderung, die der Gewerbetreibende zu bezahlen hat, ist rasch genug eingeklagt. Auf diese Eventualität aber darf es der kleine Geschäftsmann

nicht ankommen lassen, wenn ihm sein Kredit, wenn ihm der aufrechte Bestand seines Geschäfts am Herzen liegt. Wie sieht es aber mit dem Kunden aus? Man frage die Schneider und die Schuhmacher, die Tapezierer und Konfektionäre, auf wie lange man ihnen kreditiert, und wie oft sie vergeblich ihre Kunden überlaufen müssen, bis sie ihre mühselig verdienten paar Gulden erhalten. Das geschieht aber nicht bloß bei Leuten, die nicht zahlen können, das geschieht auch bei sehr zahlungsfähigen Parteien, aus Bequemlichkeit, aus Nachlässigkeit, die in manchen Fällen, wenn man die Folgen bedenkt, die daraus entstehen, als Gewissenlosigkeit bezeichnet werden muß. Das Betriebskapital des kleinen Gewerbsmannes ist gering; sobald die schwer einbringlichen Außenstände die Höhe seiner fälligen Verpflichtungen erreichen oder übersteigen, gerät er in Zahlungsstockung. Er selbst wird unnachsichtlich angehalten, prompt zu zahlen; und er hat es zumeist nur mit wenigen Gläubigern zu thun, deren Prozedur gegen ihn nicht lange dauert. Dagegen kann er selbst viel langsamer die zahlreichen Außenstände bei den Kunden einbringen machen, und wenn überhaupt schon der Gerichtsdienner als eine Art Geschäftsführer angesehen werden muß, so ist es mit dem Geschäftsinhaber schlecht bestellt. Das krasse Mißverhältnis zwischen den strengen Verbindlichkeiten, die der kleine Geschäftsmann zu erfüllen hat, und der säumigen Erfüllung der Verpflichtungen derjenigen, denen er seine Ware und seine Arbeit liefert, ist eine förmliche Kalamität für den ganzen Gewerbebestand geworden. Jeder, der es halbwegs thun kann, bezahle die Rechnung der kleinen Gewerbsleute bar oder so rasch als möglich, es ist das Pflicht jedes einzelnen in

einer Zeit, in welcher die Geschäfte ohnehin schlecht genug gehen, und in welcher die armen Gewerbetreibenden unter der Teuerung der Lebensmittel und unter den Steuern schwer genug zu tragen haben. Der Appell an das Publikum ist berechtigt und notwendig: Man bezahle die Rechnungen der kleinen Gewerbetreibenden bar oder so rasch als möglich. Es ist unbillig, den Gewerbsmann warten zu lassen; man nehme die gebührende Rücksicht auf seine Existenz.

Vorch, 25. Aug. Eine Riesentanne beförderte Fuhrmann Schwarz aus Schorndorf vom hiesigen Waldteil Staffelgehren I in die Dampfägmühle nach dorten. Die Tanne war 30 Meter lang, maß 10 Festmeter und ihr Gipfel lieferte 2 Rm. Scheiterholz.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Aug. Durch die halbamtlichen Mitteilungen über die Aenderung der gegenwärtigen Tabakbesteuerung in der Richtung des sogenannten englischen Systems, welches sich durch das Verbot des inländischen Tabakbaues charakterisiert, wird auch Württemberg berührt, insofern als auch bei uns in einzelnen Gegenden der Tabakbau eine keineswegs unbedeutende Rolle spielt. In Württemberg waren 1891 im Ganzen 409 ha mit Tabak bepflanzt. Dieselben lieferten einen Ertrag von 13 566 Centnern. Die tabakbebaute Fläche liegt zum weitaus größeren Teil im Neckarkreis. Neben demselben kommt noch in geringem Verhältniß der Jagstkreis in Betracht. Am umfangreichsten ist der Tabakbau in den Oberämtern Maulbronn (Ertrag 3598 Str.), Neckarfulm (Ertrag 3466 Str.), Heilbronn (2149 Str.) und Baihingen (1267 Str.) Außerdem wird

noch in den Oberämtern Marbach, Brackenheim, Besigheim Tabak gepflanzt. Wenn auch der Tabakbau in Württemberg nicht von der Bedeutung ist, wie in Baden und der Pfalz, so wird das neue Projekt der Tabaksteuerreform bei uns immerhin auf einigen Widerstand stoßen, denn es wird schwer halten, einen Ersatz der Tabakpflanze durch irgend ein anderes Bodengewächs mit gleich günstigem Erfolg für Arbeitsverwertung und Geldertrag zu finden. Selbst der Anbau von Hanf, der nach dem Tabak noch als der günstigste zu bezeichnen ist, ergibt eine wesentliche Mindereinnahme. Was die Geldentschädigung an die Tabakpflanzler anbelangt, so wird dieselbe, selbst wenn sie reichlich bemessen würde, kein Äquivalent für die entzogenen Arbeits- und Verdienstquellen zu bieten vermögen, weil die Entschädigungssummen in der Hand der kleinen Leute schon nach kurzer Zeit sich zersplittern müßten. Aus all diesen Gründen ist es begreiflich, wenn auch bei uns die beteiligten Kreise einem Verbot des inländischen Tabakbaues nicht besonders sympathisch gegenüberstehen. — Es scheint, als ob der Plan des Verbots des Tabakbaues nicht mehr ernstlich in Frage kommt. Durch das Fallenlassen der Militärvorlagen liegt die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen des Reiches zu erschließen, nicht mehr vor und man darf annehmen, daß die höchst ungünstige Aufnahme, die obiger Plan gefunden, auf die Regierung ihres Eindrucks nicht verfehlt hat.

Stuttgart, 25. Aug. Nach längerer Krankheit starb heute im Alter von 77 Jahren der Vorstand der Kunstgewerbeschule, Baudirektor Prof. Dr. v. Leins.

Stuttgart, 26. Aug. Heute früh 7^{3/4} Uhr stürzte an dem Neubau des Landesgewerbemuseums ein Arbeiter herunter und war sofort tot.

Heilbronn, 26. Aug. In Alleghany (Nordamerika) starb infolge eines Unglücksfalls der 33 Jahre alte Eisengießer Karl Volz, Sohn des hiesigen Weingärtners Friedrich Volz. Die dortigen Blätter widmen demselben warme Nachrufe, wobei sie sein thätkräftiges und strebames Wirken als Auditor (Revisor) von Reserve Township rühmen und den erschütternden Eindruck beim Eintreffen der Kunde seines plötzlichen Todes schildern. Von Berufsgeschäften zurückkehrend, wollte er nach seinem Heim auf Spring Hill fahren. Der Weg nach der Stallung, in welcher er sein Pferd einstellen wollte, führt an einem Abhang vorbei, in welchem sich früher ein Steinbruch befand und gerade an dieser gefährlichen Stelle scheute das Pferd und schob das Fuhrwerk teilweise über denselben. Volz stürzte aus demselben und wurde durch die Hufe des Pferdes, das sich aus seiner gefährlichen Stellung zu befreien strebte, so schwer am Kopfe verletzt, daß er nach einer Stunde den Geist ausschaute.

Heilbronn, 26. August. Aus Besigheim kommt die Mitteilung, daß daselbst der Fabrikarbeiter Heinrich Merkle aus Anlaß häuslicher Streitigkeiten seine ledige 24 Jahre alte Tochter durch einen Messerstich in den Nacken derart verletzte, daß solche ohnmächtig zusammensank und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Gerichtliche Untersuchung ist im Gang.

Diberach, 26. Aug. Vergangene Nacht wurde in der Privatwohnung des Gasthauses zum Storchen eingebrochen und der Betrag von 400 M. aus einer verschlossenen Kommode gestohlen.

Deutschland.

Berlin, 25. August. Zur Militärvorlage kann die „Str. Post“ gegenüber den widersprechenden Angaben, die in der jüngsten Zeit über dieselbe verbreitet werden, aus zuverlässiger Quelle feststellen, daß sich diese Ange-

legenheit heute in folgendem Stadium befindet: Die Vorlage ist bis auf wenige Einzelheiten in aller Form festgestellt und wird dem Reichstage jedenfalls noch vor Ablauf des Septennats vorgelegt werden. Ob dies jedoch in der Tagung von 1892—93 oder 1893—94 geschehen wird, darüber ist bis zur Stunde noch kein Beschluß gefaßt, da man der Ansicht ist, daß die Vorlage nicht als unbedingt dienlich zu betrachten ist, wenn sie auch andererseits zu denen gehört, die unter keinen Umständen auf die lange Bank geschoben werden können. Die Vorlage beruht auf dem Ergebnis derjenigen Prüfung, die seit Jahren in dieser Angelegenheit stattgefunden haben und die Regierung nimmt dabei den Standpunkt ein, daß wir es hier mit einer militärisch technischen Frage zu thun haben, die lediglich nach sachlichen Grundfragen beurteilt werden muß und bei der neben den militärischen Rücksichten nur noch die finanzielle Seite in Betracht zu ziehen ist, der man möglichst Rechnung zu tragen beabsichtigt. Man steht aber auf dem Standpunkte, daß einer faktischen Herabsetzung der Dienstzeit eine faktische Erhöhung der Einstellung entgegenzusetzen ist. Unter anderem ist hierfür auch die Rücksicht maßgebend, daß man ja im Falle einer Mobilmachung bei einem niedrigen Friedensstande genötigt sein würde, sofort zur Aufstellung der eigentlichen Feldarmee auch auf sehr alte Jahrgänge zurückzugreifen, während man bei hohem Friedensstande nur die jüngeren Jahrgänge der Feldarmee einzuverleiben braucht. Auch würde sich bei niedriger Friedensstärke der Uebelstand herausstellen, daß im Mobilmachungsfalle zahlreiche Mannschaften ohne oder doch ohne völlig ausreichende Ausbildung vorhanden sein würden, die man sowohl wegen mangelnder Zeit, als auch wegen vorgeschrittenen Alters nicht mehr rechtzeitig würde ausbilden können. Einzelheiten über die Vorlage sollen vorläufig nicht bekannt gegeben werden, doch ist festzustellen, daß sich dieselbe, ohne sich das Schlagwort der zweijährigen Dienstzeit anzueignen, doch im Grunde der faktischen Herabsetzung der heute zu Recht bestehenden Dienstzeit bewegt. — Die „Nationalzeitung“ will wissen, die zweijährige Dienstzeit soll nicht durch Gesetz eingeführt werden, wohl aber soll die Dauer der Dienstzeit für die Fußtruppen beträchtlich herabgemindert werden, um ein Verstärkung der Rekruteneinstellung zu erzielen. Das soll in einem Umfange geschehen, der zugleich eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke bedingt.

Köln, 23. Aug. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Olpe: das benachbarte Dorf Hillmickel brennt seit gestern Abend. 80 Häuser wurden eingäschert.

Stettin, 25. Aug. Gestern wurden hier 600 Wispel (= 24 Scheffel, = 1319^{1/10} Ztr.) Roggen auf dem Dampfer „Wolga“ zur Verschiffung nach St. Petersburg verladen. (Wohl die erste Einfuhr von Roggen aus Deutschland nach Rußland.)

Ausland.

Paris, 23. Aug. In der Akademie der Wissenschaften erklärte Pasteur, die von dem russischen Arzte Gassina an drei anderen Russen vorgenommene Anticholeraimpfungen hätten bisher befriedigende Resultate ergeben.

Mons, 25. Aug. Die Lage verschlimmert sich. Die französischen Arbeiter beschloßen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, bis alle belgischen Arbeiter entlassen seien. Ein allgemeiner Ausstand wird befürchtet.

Catania, 23. Aug. Bewaffnete Räuber nahmen gestern den Baron Spitaleri nebst Sohn, sowie die Gräfin Cianciolo gefangen und ließen dieselben am Abend gegen 160 000 Francs Lösegeld frei.

— Dem amtlichen „Dniemnik Warszawskij“ wird aus Petersburg gemeldet: „Bei den Verhandlungen betreffs der russisch-deutschen Zollkonvention verlangt Rußland außer der Aufhebung der Differentialzölle auf Getreide auch die Ermäßigung des Zolls auf russisches Naphtha, Aufhebung der Differentialzölle auf russische Forstprodukte und fernere Zollfreiheit von Flach und Hanf.“

Newyork, 24. Aug. Die Luftschifferin Steele welche zu Columbus (Ohio) im Ballon aufstieg, verlor bei Erregung des Fallschirmes das Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von 300 Fuß herab und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. bis 4 M. — Zufuhr am Marktplatz, 1000 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 15 bis 20 M.

Stuttgart, 25. August. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 400 Ztr. Mostobst zu 3 Mk. 20 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg. pr. Ztr.

Löwenstein, 25. Aug. Beim gestrigen Verkauf des Gemeinde-Obstes wurden 1538 Mk. Erlöst. Dieses schöne Ergebnis sollte allgemein zur Anpflanzung von geeigneten Obstsorten aufmuntern. Ein gut gepflegter Obstbaum trägt oft mehr als der ganze Acker worauf er steht.

Löwenstein, 25. Aug. Die Fleischpreise sind in letzter Zeit hier bedeutend gesunken. Während einige Metzger das Pfund Rindfleisch um 40 Pfg. verkaufen, bietet ein anderer sein Fleisch sogar um 38 Pfg. an. Das Schweinefleisch kostet 54 Pfg. und das Kalbfleisch auch nur 44 Pfg.

Göppingen, 24. Aug. Auf den heutigen Viehmarkt wurden gebracht 178 Ochsen, 110 Kühe und 115 Stück Schmalvieh, im ganzen 403 Stück. Da die Verkäufer sich nur schwer entschließen, zu den zurückweichenden Preisen abzugeben, so ging der Handel flau. Es wurde bezahlt für 1 Paar Ochsen 720 bis 850 M., für 1 Kuh 80 bis 310 M. und für 1 Stück Schmalvieh 85 bis 280 Mk. Der Preisrückgang beträgt bei Rühen und Kalbeln etwa 30 M. auf das Stück.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 24. Aug. (Ferienstrafkammer.) Am 15. Juni d. J. kam der Johannes Schunder von Waldhausen, W. Welzheim, in Begleitung des Georg Rupp von da nach Rattenharz, um dort einen Tagelöhner zu bestellen. Da sie einer Begegnung mit den Burschen von Rattenharz ausweichen wollten, gingen sie über die Getreidefelder; sie wurden aber trotzdem von Wilhelm Herb und andern bemerkt; diese sprangen beiden nach und Herb hieb den Schunder mittels eines Prügels über den Kopf. Als Schunder sich zur Wehre setzte, kamen auch der Bruder Michael Herb, Gemeindepfleger Maier und Polizeidiener Sing von Rattenharz und schlugen auf Schunder los, so daß derselbe 4 Verwundungen an Kopf und Arm davontrug. Die Staatsanwaltschaft erblickte hierin eine schwere Körperverletzung und es erfolgte die Beurteilung des Wilhelm Herb zu 2 Monaten Gefängnis, des Michael Herb zu 1 Monat 15 Tage Gefängnis, während Maier 7 Wochen Gefängnis erhielt. Bei zc. Sing wurde Körperverletzung in Ausübung seines Amtes angenommen und 8 Wochen Gefängnis ausgesprochen. Schunder wurde freigesprochen.

— Ein in Großdeinbach, W. Welzheim, ausgegebenes falsches Einmarkstück wurde von dem Gericht eingezogen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. August. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bestätigt die Meldung der „National-Ztg.“, daß der Entwurf einer Militärvorlage die Genehmigung an entscheidender Stelle erhalten habe. Wann der Reichstag sich mit der Vorlage zu beschäftigen haben werde, das scheint der Verständigung mit dem preussischen Staatsministerium vorbehalten, da auch dem preussischen Landtage wichtige Vorlagen, wie die bezüglich der Steuerreform, zugehen würden. Der Landtag werde sich mutmaßlich im Laufe des Herbsts vor dem Zusammentreten des Reichstags versammeln, um sich über die formale Behandlung der Reformen schlüssig zu machen.

Berlin, 26. Aug. Die Nat.-Ztg. vernimmt, der Kaiser habe angeordnet, daß alle Truppenübungen wegen der Hitze bis 10 Uhr vormittags beendet sein sollen.

Berlin, 26. Aug. Hier in Berlin ist nach erfolgtem Gewitterregen erhebliche Abkühlung eingetreten.

Potsdam, 26. Aug. Ein hiesiger Gardejäger wurde als Choleraverdächtig ins Lazarett verbracht. In allen Kasernen wurden besondere Cholerastuben eingerichtet zur Isolierung Cholerafranker.

Hamburg, 26. Aug. Prof. Dr. Koch ist gestern abend nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er in einer Sitzung mit der Sanitätskommission die zu ergreifenden Maßregeln zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Cholera festgestellt hat. Nach der Ansicht Kochs ist die

Seuche aller Wahrscheinlichkeit von Rußland, und nicht, wie eine Zeit lang angenommen worden ist, von Frankreich eingeschleppt worden. Das Straßenbild und der Geschäftsverkehr sind ganz wie gewöhnlich. Cholerafälle kommen nur unter den niederen Volksklassen und namentlich unter den Hafenarbeitern vor. Das Wetter ist gestern abend kühler geworden. Man glaubt, daß bei kühlem Wetter die Cholera bald schwinden werde.

Bremen, 28. Aug. Nach einem Telegramm der „Weserzeitung“ aus London ist der englische Dampfer „Anglia“ mit 3287 Tons gescheitert. 32 Personen sind gerettet, 15 werden vermisst.

Bern, 26. August. Zur nicht geringen Ueberraschung der Kongreßmitglieder veröffentlicht heute der offiziöse Bund einen Artikel mit der Aufschrift „Das Recht zum Krieg.“ Der Bund nennt den Krieg die letzte Instanz des Volksrechts, eine untriegerische Nation gehe moralisch zu Grunde.

Wien, 26. Aug. Die Hotelbesitzer werden angewiesen, von nun ab nicht nur Reisende aus Rußland, sondern auch jene aus Deutschland beim Eintreffen der Polizei anzuzeigen.

Köln, 26. Aug. Es wurden 200 choleraartige Erkrankungen in Barnetal und Dieppredalle und 70 in Dissel festgestellt. Von letzteren verliefen 20 tödlich. Das Entstehen der Epidemie wird dem Seinemasser zugeschrieben. — Im Gefängnis zu Bonne Nouvelle brach gestern abend eine Meuterei aus, welche von den Truppen unterdrückt wurde. Gleichzeitig entstand im Innern des Gefängnisses ein von

den Gefangenen angelegter Brand, welcher schnell gelöscht wurde. Verletzt ist niemand.

Warschau, 26. Aug. In der Garnison Skierniewice ist in den letzten Tagen die Cholera ausgebrochen. Es starben durchschnittlich täglich fünfzehn Soldaten.

London, 26. Aug. Reuters Bureau meldet aus Bombay vom 21. Aug.: Die Russen bringen bis zum Druz vor, 40 Meilen von Kilipendie, einem wichtigen afghanischen Fort. In Somotash befinden sich 2000 Russen. Ein Teil der Bevölkerung des nördlichen Afghanistan erhob sich gegen den Emir von Afghanistan. Die Ausländischen schließen alle Kommunikationen ab.

London, 26. Aug. Das Schiff „Genoa“ von Hamburg kommend, landete in Gravesend mit 60 Passagieren, wovon 3 Symptome von Cholera zeigten. Das Schiff liegt in Quarantäne.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Küstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdreht man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. R. Hoflie.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Kloben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.



Herrn-Kravatten & Kragen

empfehlen in großer Auswahl
Adolf Berchmer.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd. vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25, prima-Dalldannen nur Mk. 1.60 und 2 Mk. reiner Flaum nur Mk. 2.50 und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aus Beste gefüllt einschläfrig 20, 25, 30 u. 40 Mk. 2schläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Welzheim.

Neue Heringe

bei

Albert Zweigle.

Welzheim.
Eine größere Partie

Dresch-Pflegel

hat um billigen Preis abzugeben **Matth. Klent, Sattler.**

Kinderwagen

in großer Auswahl billigt bei
Albert Weller.



Taschenmesser, Löffel, Messer, Gabeln, Tischbesteck,

blau- grau- und weiß-emaillierte
Kaffeekannen, Kaffeetassen, Suppenshüsseln, Zeller, Vorleger u. s. w.
empfehlen in großer Auswahl
Albert Weller.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten Schwäbischen Heimgartens zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band 8—27. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Borehart u. Schmid
in Kaufbeuren.

Volksfest- und Gmünder- Rose

à 1 M sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Steckborn und Hemmenhofen (Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: bei Apotheker Bilsinger.

Regenschirme, Herrn-Sonnenschirme, Spazier-Stöcke

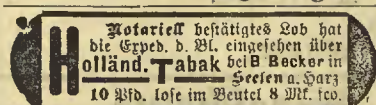
empfehlen

Albert Zweigle.

Emmenthaler-Backstein- und Käse

empfehlen in nur besten Qualitäten.

Albert Zweigle.



Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Arbeitgeber, Arbeitfucher!

Fordern sie per Postkarte die unentgeltliche Lieferung einer Probenummer

Der deutsche Arbeitsmarkt

Essen (Ruhr).

Einz. Central-Arbeitsnachweisblatt. Organ aller Handwerker-Berkehrshäuser des ganzen Reiches.

Anzeigen für Welzheim und Umgegend werden von der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Kautschuk- (Gummi)-Schläuch

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stoppbüchsen, Stopp-Abbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönung trüber Getränke und Fassgeläger u. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schieber in Sglingen a. N.**

Welzheim.

Schuld- und Bürgscheine Tagbuchtabellen

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Für die H. Ortsvorsteher!
Bescheinigungen

über die Endzahlen aus der Aufrechnung von Quittungskarten sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schnittwar-Verkauf.

Unterfertigtes hat zu verkaufen und kann die Ware auf der Mairerhöfer Sägmühle eingesehen werden:

- Circa 1500 Baubretter,
- " 500 Täferbretter,
- " 260 Bödsseiten,
- " 300 Diel,
- " 200 Latten,
- " 500 Schwerten und Anderes.

Alford, August 1892.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

W ä s c h e n b e u r e n .

Eröffnung eines Erbvertrags.

Der am 22. Juni 1892 gestorbene Anton Rupp, Bauer in Wäschenbeuren, hat einen am 21. Mai 1885 mit seiner Ehefrau errichteten Erbvertrag hinterlassen, welcher am 22. v. Mts. vor dem Gemeinderat Wäschenbeuren publiziert wurde. Nach dem Erbvertrag ist der mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesende, intestaterbberichtigte vollbürtige Bruder des Verstorbenen

Johannes Rupp, Bauer und Wirt von Wäschenbeuren, zuletzt in Buffalo, Nordamerika, ausdrücklich enterbt, wovon ihm, und im Falle er nicht mehr am Leben wäre, seinen etwaigen ehelichen Descendenten auf diesem Wege Kenntnis gegeben wird, mit dem Anfügen, daß, wenn er oder seine Descendenten den Erbvertrag nicht

binnen 90 Tagen

— vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — gerichtlich anfechten und dies hieher nachweisen, die Verlassenschaftsteilung dem Erbvertrag gemäß zum Vollzug komme.

Den 26. August 1892.

Namens des Gemeinderats:

R. Amtsnotariat Lorch:
J o b s t .

Krieger-Verein Welzheim.

Abschiedsfeier.



Zu Ehren des von uns scheidenden und langjähr. Mitglieds Herrn Landjäger Binder versammelt sich der Krieger-Verein am **Sonntag, den 28. ds.,** abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Welzheim, 26. Aug. 1892.

Der Ausschub.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newhork wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit Schneldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schneldampfern 6—7 Tage,

mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Dresch-Pflegel

per Stück 1 Mk. empfiehlt

August Enkle, Sattler.

Mayer-Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig } per Liter
rot zu 19 " } ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliebt und Zahlungsfrist bewilligt.

➔ Tüchtige Agenten werden gesucht. ➔

Auf bevorstehende

Einquartierung

empfehle ich vorzüglichem Emmen-thaler-, Backstein- und Kräuterkäse, Nudeln, Reis, Gerste, Griesmehl, ge-dörrte Zwetschgenfrisches Schweine-schmalz, Heidelbeergeist, Cognac, Tract, Magenbitter, Tresterbrantwein, Fruchtbrantwein sowie alle anderen Sorten Liguere, namentlich mache ich auch auf mein reichhaltiges Lager in guten Cigarren aufmerksam, worunter 1 Sorte 7 Stück 20 Pfg. sehr zu empfehlen ist.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt hincische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Blüderwiesenhof.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

kann umständehalber sogleich eintreten bei

G. Schrägle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet sofort Lehrstelle bei

J. Sammel,
Schorndorf.



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art. verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehenen Musteralbum von Brüder Göttinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Staats das Neueste. Bill. Baden. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

Obersteinenberg.
Ein ca. 5 Eimer haltendes, fast noch neues

Faß

hat zu verkaufen
Gottlieb Wahl, Bauer.



Jul. Schrader's

**Most-Substanzen
in Extraktform.**

Allein ächt bereitet und zu haben

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hastrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer

= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3.20.

In Welzheim: bei G. Hohly.

Welzheim.

Schenke von heute an über die Einquartierung hochfeines

Lager-Bier.

Döhsenwirt Brecht.

Gewerbeverein.

Heute **Samstag** abend 7 Uhr Gewerbeverein im „Stern.“ Gegenstände: Besuch der Wanderverammlung der Gewerbevereine in Reutlingen, Sonntagsruhe etc.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.